



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis90/Die Grünen und FDP

zu „Fachkräfteausbildung stärken - Zukunft des „Trave-Campus“ (Drucksache 19/3462)

Berufliche Ausbildung sicherstellen – Fachkräfte von morgen ausbilden

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, weiterhin im Dialog mit den Beteiligten, zu prüfen, wie eine qualitativ hochwertige Ausbildung sowie eine durchgängige und zukunftsfeste Beschulung für die Ausbildungsberufe Bootsbauerinnen und Bootsbauer, Segelmacherinnen und Segelmacher, Glaserinnen und Glaser, Augenoptikerinnen und Augenoptiker, Orthopädieschuhmacherinnen und Orthopädieschuhmacher und Maßschuhmacherinnen und Maßschuhmacher sowie Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik in Schleswig-Holstein sichergestellt werden kann.

Im Fall der Abgabe der Trägerschaft der Landesberufsschulen durch die Handwerkskammer ist zunächst die Übernahme der Landesberufsschulen durch die Stadt Lübeck, als auch durch das Land zu prüfen. Das Land wird darüber hinaus gebeten, auch weitere Optionen zu prüfen.

Hinsichtlich der Segelmacher und Segelmacherinnen, Bootsbauer und Bootsbauerinnen und der Seemannsschule soll ein besonderer Fokus auf die Einzigartigkeit der Lage ihres Lernortes am Wasser bestehen. Die Zusammenlegung der länderübergreifenden Landesberufsschulen der Segelmacherinnen und Segelmacher sowie der Bootsbauerinnen und Bootsbauer mit der Seemannsschule beinhaltet für die maritime Wirtschaft der nördlichen Bundesländer Entwicklungsperspektiven. Deshalb ist die Fortführung der bestehenden Ausbildungsgänge, insbesondere der Bootsbauerinnen und Bootsbauer und Segelmacherinnen und Segelmacher, auf dem Priwall, zum Beispiel in Form eines maritimen Bildungszentrums in die Prüfung, einzubeziehen. Die Lernortkooperationen nach dem „Travemünder Modell“ sind hoch anerkannt. Deren Erhalt sollte in die zukünftigen Gespräche mit den Beteiligten einfließen. Der Erhalt

der länderübergreifenden Landesberufsschulen gemäß der KMK-Rahmenvereinbarung ist für das Land Schleswig-Holstein ein wichtiger Faktor.

Der Landtag bittet die Landesregierung, zu einem gegebenen Zeitpunkt entsprechende Konzepte vorzulegen.

Begründung:

In der Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck auf dem Priwall werden einige Berufe wie Bootsbauerinnen und Bootsbauer, Segelmacherinnen und Segelmacher, Glaserinnen und Glaser, Augenoptikerinnen und Augenoptiker, Orthopädieschuhmacherinnen und -schuhmacher und Maßschuhmacherinnen und -schuhmacher und Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik zentral in Landesberufsschulen ausgebildet. Hier werden über die Landesgrenzen hinweg überwiegend für einen bundesweiten Bedarf die Fachkräfte von morgen ausgebildet. Es sollte für Schleswig-Holstein das Ziel sein, weiterhin eine qualitativ hochwertige, durchgängige und auch für die Zukunft sichere Ausbildung für die Fachkräfte von morgen und auch für die entsprechenden Berufe und Unternehmen sicherzustellen.

Die schulische Ausbildung für diese Berufe soll in unserem Bundesland verbleiben.

Durch die Diskussionen der letzten Wochen ist es hier in den Ausbildungsberufen zu Unsicherheiten gekommen. Daher bittet der Landtag die Landesregierung um die Erarbeitung eines Konzeptes, wie die Ausbildungsberufe langfristig in unserem Bundesland, möglichst im Raum Lübeck, gegebenenfalls sogar auf dem Priwall, gesichert werden können.

Die bundesweit einmalige Seemannsschule am Standort Priwall mit ihrer hohen Expertise und die Landesberufsschulen mit Berufen wie Segelmacherinnen und Segelmachern oder Bootsbauerinnen und Bootsbauern bieten sich für eine verstärkte Kooperation an. Maritime Bildungsgänge brauchen Wasserzugang, der sowohl an der Seemannsschule als auch an der Landesberufsschule vorhanden ist. Es besteht bereits eine bestehende Lernortkooperation zwischen der Seemannsschule und den anderen maritimen Bildungsgängen, welche diese Position als Alleinstellungsmerkmal bestärkt.

Peer Knöfler
und Fraktion

Ines Strehlau
und Fraktion

Christopher Vogt
und Fraktion